plättet und geglättet. Alsdann geht das Drucken vor sich, was auf dem Tische geschieht, über welchem der Kattun so glatt als möglich ausgebreitet wird.

Neben dem Drucktische steht das Chuffis, ein hölzerner Rahmen mit doppeltem Boden von Leder und feinem abgenutzten Tuche; dieses Tuch bestreicht der Druckjunge mit Farbe vermittelst eines Pinsels oder einer Bürste, damit die Druckform, welche der Drucker darauf trägt, gleichmäßig mit Farbe überzogen werde und so leicht auf dem Kattun abgedruckt werden kann. Bei vielfarbigen Mustern ist das Verfahren nicht so einfach; es wird dann nämlich zuerst mit der Vorform der Umriß des schwarzen Musters mit schwarzer oder anderer dunkler Farbe aufgedruckt; alsdann werden die weißgebliebenen Stellen mit den s. g. Passerformen nach Angabe des Musters überdruckt. Ist der Grund des Kattuns punktirt, so werden auf der Oberfläche der Druckform Drahtstifte eingeschlagen, welche die Punkte hervorbringen. Schwache Schattirungen, welche von andern Farben hier und da in dem Kattun angebracht werden sollen, werden vermittelst des Pinsels gemacht, und heißt Schildern, und geschieht meistens von s. g. Schildermädchen. Nach diesen Zubereitungen wird der Kattun ausgespült und gebleicht, wobei aber mit der größten Behutsamkeit zu Werke gegangen wird, indem die gedruckte Seite auf den Rasen gelegt und immer feucht erhalten wird.

Schon längst druckte man den Kattun auch mit Kupferplatten, jetzt auch mit metallenen Walzen, auf welche das Muster eingravirt ist, und auf diese Weise ist es möglich, den Druck des Kattuns so billig zu machen, wie wir ihn haben; wohingegen durch die Passerplatten der Druck sehr vertheuert wird.

Der wichtigste aller Drucker ist aber

der Buchdrucker,

und seine Beschäftigung nimmt eine solche Höhe und ein solches Ansehen in Anspruch, wie fast keine andere. Was konnte auch für die geistige Entwickelung, was konnte für die allgemeine Aus-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081418-0